

# Da duftet es lecker

**Öschelbronn:** 400 Besucher beim Schlachtfest

Das Schlachtfest beim Förderverein des Fußballs in Öschelbronn (FFÖ) hat schon fast so etwas wie Tradition: Im Frühjahr und im Herbst laden die FFÖ-Mitglieder zur Schlachtplatte ein „und das hat sich inzwischen fest etabliert“, wie der Vorsitzende Walter Geltenbort betont.

VON UWE PRIESTERSBACH

Und so gingen am Samstag in der Wilhelm-Hörmann-Halle des TSV Öschelbronn unterm Strich über 400 Portionen über die Theke. Wobei die zahlreichen Besucher zwischen Bauch, Blut- und Leberwurst mit Sauerkraut – oder groben frischen Bratwürsten mit Kraut wählen konnten.

„Man hört in Sachen Qualität nur positive Stimmen“, erklärte der FFÖ-Vorsitzende am Rande des Geschehens, dass die Schlachtplatte den Gästen gut schmeckte. Und an den vielen auswärtigen Besuchern

wurde für Geltenbort zudem deutlich, dass es sich im Gäu herumgesprochen hat, dass es in Öschelbronn eine leckere Schlachtplatte gibt – und dass keiner die Halle hungrig verlassen muss.

**Umfangreiche Vorbereitungen**

So hatten die Mitglieder des Fördervereins bereits Tage zuvor mit den umfangreichen Vorbereitungen begonnen. FFÖ-Chefkoch Anton Schuster war für das Sauerkraut zuständig. Vor allem um die Mittagszeit herrschte in der Wilhelm-Hörmann-Halle Hochbetrieb und gegen Abend folgte ein zweiter Ansturm auf die Schlachtplatten. Der Förderverein der Öschelbronner TSV-Fußballer existiert jetzt schon seit elf Jahren und unterstützt alle Mannschaften der Fußballabteilung von der Jugend bis zu den Aktiven. Mit seiner Unterstützung konnte bereits einiges bei der Fußballabteilung auf die Beine gestellt werden, was ohne die Arbeit des Fördervereins nicht gegangen wäre. Und so dürften es die TSV-Fußballer gerne hören, dass auch dieses Schlachtfest wieder ein voller Erfolg war.



Hanni Grasy und Anton Schuster an den Kochtöpfen wissen, was die Besucher beim Schlachtfest schätzen  
GB-Foto: Bäuerle

## Radtreff beendet die Saison

**Herrenberg** – Mit der obligatorischen Abschlusswanderung hatte der Herrenberger AOK-Radtreff seine Saison 2011 beendet. Bei 23 Aktivitäten waren 822 Teilnahmen zu verzeichnen, zweimal musste er wegen Regen passen. In diesem Jahr stand das Remstal auf dem Plan. Mit der S-Bahn ging es nach Endersbach, ein Marsch durch den Ort zum Käppele (alte Kapelle). Dort wurde die erste Pause gemacht, danach ging es hinauf zur Sandburg, von der die Teilnehmer eine wunderschöne Aussicht in die Umgebung hatten. Auf dem Weg durch die Weinberge war auch ein Skulpturenpfad. Die Weinlese war noch in vollem Gange, zwischendurch wurde auch mal direkt vom Strauch probiert. In Strümpfelbach wurde eine Kaffeepause gemacht. Danach ging es weiter an der alten Kelter vorbei nach Beutelsbach. Mit einem weiteren Marsch durch den Ort wurde dann die Heimfahrt angetreten. Im November beginnt der obligatorische Winterstammtisch, der immer am dritten Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr im Gasthaus „Rose“ ist. Der AOK-Radtreff besteht zehn Jahre und ist dem Radfahrverein Kuppungen angeschlossen.  
-gb-

## Einbrüche in Firmen, Sporthalle und Sportheim

**Wildberg** – In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde nach Angaben der Polizei durch bislang unbekannte Täter im Gewerbepark Wildberg-Schönbronn in vier Firmengebäude, die Sporthalle und das Sportheim des SV Schönbronn eingebrochen. Nach ersten Erkenntnissen hatten es die Täter auf Bargeld abgesehen. Zeugen werden gebeten, sich beim Polizeirevier Nagold unter (0 74 52) 9 30 50 oder dem Polizeiposten Wildberg (0 70 54) 51 36 zu melden.  
-pb-

# Punsch und Waffeln als Belohnung

**Nebringen:** Turnkinder sind beim Laternenlauf durch den Ort mit großer Begeisterung dabei

Sonne, Mond und Sterne – das alles zusammen gab es auf den Laternen der Turnkinder des TV Nebringen zu sehen. Traditionell laufen die kleinen Sportler nach dem Training gemeinsam mit ihren Laternen eine kleine Runde durch das Dorf, um sich anschließend bei Punsch wieder aufzuwärmen.

VON DAVID NAU

„Diese Tradition gibt es, seit ich mich erinnern kann“, berichtete Ingrid Rörden, stellvertretende Vorsitzende der Turnabteilung beim TV Nebringen. Die Nebringere organisiert den Laternenlauf bereits seit vielen Jahren. „Wir veranstalten ihn immer eine Woche nach dem Sankt-Martins-Umzug, um der katholischen Kirche keine Konkurrenz zu machen“, erklärte Rörden die Terminwahl.

**Eine kleine Runde**

Von den etwa 160 aktiven Turnkindern nahm rund die Hälfte an der kleinen Runde durch Nebringen teil. Man habe eine kleinere Runde gewählt, um die Kinder nicht komplett zu ermüden, da sie direkt von Training kämen, wusste Rörden. Außerdem wolle man keine Hauptstraßen überqueren. Der Altersdurchschnitt der kleinen Turner reiche von einhalb Jahren bis zu zwölfjährigen Kindern.

Nach dem kleinen Marsch durch die Kälte konnten sich die Kinder und auch die Eltern an der TV-Halle wieder aufwärmen.



Der Nebringer Laternenlauf macht Groß und Klein viel Spaß

GB-Foto: Bäuerle

men. Es wurden Punsch und Waffeln für die Kinder und Glühwein und Leberkäsewecken für die Eltern gereicht. „Der Laternenlauf ist für uns auch immer eine kleine Gelegenheit, die Vereinskasse aufzubessern“, verriet Ingrid Rörden. Die Ver-

anstaltung sei aber auch für das Vereinsleben von großer Wichtigkeit. Man komme leicht ins Gespräch und lerne auch neue Vereinsmitglieder kennen, erzählt Ingrid Rörden. Das ist auch wichtig, da die Turnabteilung des TV Nebringen rund die Hälfte

aller 1000 Mitglieder des Gesamtvereins umschließt.

Neben den klassischen Kinderturn-, und Mutter-Kind-Turnangeboten ist die Abteilung für Leichtathletik, aktives Turnen und Lauftreffs zuständig.



Der Kinder- und Jugendchor Gäufelden und die Schulchöre Öschelbronn und Nebringen rockten durch das Musical „Löwenherz“  
GB-Foto: Bäuerle

# Heiß ist es auf dem Scheiterhaufen

**Gäufelden:** Kinder und Jugendliche führen das Musical „Löwenherz“ auf

„Achte auf die Wölfe in Menschengestalt“ warnt Vater Hieronymus seinen Sohn Leonardo. In ihrem Versteck im Wald und zur Zeit der Pestepidemie im Jahr 1348 fürchten die beiden Domingo und seine Soldaten. Im Klassenzimmer und auf dem Parkplatz vor dem Supermarkt 700 Jahre später hat Leonardo an der Seite von Anton mit Schizzo zu kämpfen. Am Samstag brachte der Kinder- und Jugendchor Gäufelden und die Schulchöre Öschelbronn und Nebringen das Rock-Musical „Löwenherz“ auf die Bühne der Tailfinger Bürgerhalle.

VON SABINE HAARER

Von der Waldhütte ins Klassenzimmer der Zukunft und wieder zurück – die Reise, die der junge Leonardo unternimmt, ist abenteuerlich. Zumal er den Sprung durch Raum und Zeit eher unfreiwillig macht. Der Junge und sein Vater Hieronymus werden von Inquisitor Domingo und seinen Soldaten gejagt und gestellt, sie sollen auf dem Scheiterhaufen verbrannt werden. In seiner Not wünscht sich Leonardo an einen anderen Ort – dank des „Mistkäfers“ in seiner Hand geht dieser Wunsch auch in Erfüllung. Anstatt im Pestjahr 1348 findet er sich durch das Skarabäus-Amulett un-

verhofft im Jahr 2011 wieder. Dort hat er nicht nur mit „großen Drachen“ zu kämpfen, in der neuen Sprache „Lastwagen, Auto, Brumm-Brumm, Töff-Töff“ genannt. Gemeinsam mit Anton und dessen „Looser“-Gruppe stellt er sich auch dem Kampf gegen den langweiligen Geschichtsunterricht und gegen Klassenkamerad „Schizzo“ und dessen Gang. Leonardo kennt zwar den Begriff „Mobbing“ nicht, doch er weiß, dass man sich nicht alles gefallen lassen muss.

**Rasant auf der Bühne**

„Heiß, so heiß“ ist es auf dem Scheiterhaufen, wissen die jungen Sänger. „Was soll das? Ich glaube, ich schlafe gleich ein“, kommentieren die Darsteller und der Chor im Hintergrund die langweilige Geschichtsstunde von Frau Knaubloch. „Du bist nicht allein“, so die musikalische Aufforderung, sich nicht alles gefallen zu lassen. So schnell wie Leonardo durch die Zeit reiste, so rasant waren die Darsteller auf der Bühne unterwegs. Schauspielersche Einlagen, solistisch vorgetragene Gesangspassagen und fetzige Chormusik wurden in der Tailfinger Bürgerhalle in einer tollen Mischung präsentiert, Dirigentin Alies Mack hatte die Akteure bestens auf ihren großen Auftritt in der Bürgerhalle vorbereitet.

In Windeseile waren die aufwendig gestalteten Kulissen gewechselt, unterstützt von Musik vom Band und von zwei Blockflötenspielerinnen wurden die einzelnen Titel des Rock-Mysticals „Löwenherz“ präsentiert.

Passend zur Parkplatz-Kulisse wurde gerappt, mit einer exotisch anmutenden Begleitmusik die magische Kraft der Zahl Sieben beschworen. Traurig bedauerten Leonardo, seine neuen Freunde und der Chor ihr verloren gegangenes Glück. Willensstark wurde Schizzo letztendlich in seine Schranken verwiesen und mit einem eindrucksvollen „Oh Baby, da ist die Tür. Deine Zeit ist vorbei“ nach Hause geschickt. Stimmgewaltig und mit viel Schwung verabschiedeten sich die jungen Sänger schließlich mit „einem Lied nur für dich“ vom Publikum in der voll besetzten Tailfinger Bürgerhalle. Natürlich nicht ohne eine weitere Zugabe, die Titelmusik „Löwenherz“ wurde noch einmal gesungen.

**Wohlverdienter Applaus**

Zuvor allerdings hatte Silvia Hechler, Vorsitzende des Kinder- und Jugendchors Gäufelden, alle Mitwirkenden vorgestellt. Die jungen Akteure durften den wohlverdienten Applaus genießen, ebenso wie Chorleiterin Alies Mack. Sie hatte das Projekt geleitet und das Musical mit ihrem Chor und den beiden Schulchören einstudiert. Die Verantwortlichen im Verein nutzten die Gelegenheit und ließen sechs Sängerinnen für ihre fünfjährige Zugehörigkeit zum Chor ehren. Die Urkunden wurden von Gerhard Stähle, Präsident des Chorverbandes Otto Elben im Schwäbischen Chorverband, überreicht. Geehrt wurden: Jeanine Hechler, Jacqueline Hechler, Lea Görner, Anika Drury, Franziska Schubert und Noell Märtns.